

## **Stromversorgungsprojekt Pramtal-Süd wird nächste Woche zur energierechtlichen Prüfung eingereicht**

**Das auf Wunsch der Region wieder in die Planung aufgenommene Stromversorgungsprojekt Pramtal-Süd steht kurz vor seiner Einreichung. Nach zahlreichen Abstimmungsgesprächen mit den Gemeinden, Grundeigentümern, Behörden- und Interessensvertretern startet nächste Woche die energierechtliche Prüfung beim Amt der Landesregierung.**

Seit 1986 plant die Energie AG den Ausbau der Stromversorgung im Raum Raab / südliches Pramtal. Die Gemeinderäte von 14 Pramtal-Gemeinden haben in Resolutionen Ende 2010 die Umsetzung der Planungen zur Stärkung der Stromversorgung in der Region gefordert.

Das insgesamt 18 Kilometer lange Freileitungsprojekt wird von Ried nach Raab geführt und ein dort neu zu errichtendes Umspannwerk versorgen. Von diesem aus wird künftig ausschließlich die Region Pramtal-Süd mit rund 18.000 Haushalten, über 3.000 landwirtschaftlichen Betrieben sowie rund 3.000 Gewerbe- und Industriebetrieben nachhaltig und sicher mit elektrischer Energie versorgt. Die Gesamtkosten für das Projekt liegen bei rund 20 Millionen Euro.

### **TU Graz bestätigt Freileitung als beste Lösung für Stromversorgungsprojekt**

Fakt ist, dass eine Freileitung die wirtschaftlichste und technisch beste Lösung ist. Dies wurde nicht nur in den Monitoring-Berichten und Lösungsvorschlägen der TU Graz für dieses Projekt vorgeschlagen. Diese hat zudem bestätigt, dass die Errichtung einer Freileitung die energietechnisch und wirtschaftlich beste Lösung ist: eine Versorgung über das 30-kV-Mittelspannungsnetz würde alleine an Transportverlusten die Stromerzeugung von mehr als 300 modernen Photovoltaik-Anlagen vernichten.

### **Projekt dient der Sicherstellung der Stromversorgung in der Region**

Das Stromversorgungsprojekt war bereits seit 1986 in der Projektphase, damals allerdings zusätzlich mit der Weiterführung von Raab nach Ranna, um eine dringend benötigte Zweitanspeisung für das westliche Mühlviertel (Bezirk Rohrbach) herstellen zu können. Diese Anspeisung wird über eine 110-kV-Verbindung vom Jochenstein nach Ranna realisiert, weshalb die Leitung von Ried nach Raab nunmehr ausreichend ist.